

Schafft Tuchel den Klassenerhalt?

Am Sonntag erstes 05er-Rückrundenspiel bei Bayer 04 Leverkusen / Anstoß 17.30 Uhr

Der 1. FSV Mainz 05 startet in die Rückrunde. Die missliche Tabellsituation wirft die Frage auf, ob Trainer Tuchel und den Spielern der Klassenerhalt gelingen wird.

MAINZ (hb) – Das jeweils dritte Jahr seiner Bundesligazugehörigkeit ist für den FSV Mainz 05 zu einem Schicksalsjahr geworden. Nach dem erstmaligen Aufstieg in die Eliteklasse, der 2004 erfolgte, konnte sich die Mannschaft unter dem damaligen Trainer Jürgen Klopp drei Spielzeiten in der Belegte des Profifußballs halten. Das Team hatte nicht mehr die ausreichende Qualität, um auch in der Saison 2006/07 im Konzert der Großen mitzuspielen. Aktuell stellt sich die Frage, ob die Mainzer in der Lage sind, in der bevorstehenden Rückrunde die Ergebnisse einzuspielen, die erforderlich sind, um auch in der kommenden Runde 2012/13 in der Bundesliga mitzumischen. Hierzu genügt nicht allein ein Blick zurück auf die Transferpolitik vor

Beginn dieser Saison, sondern man muss sich nicht zuletzt auch damit befassen, ob der über drei Jahre erfolgsverwöhnte, zweifellos hochbegabte Trainer Thomas Tuchel mit der zurzeit misslichen Tabellsituation umgehen kann. Er wurde mit den A-Junioren der 05er Deutscher Meister, erreichte im ersten Jahr seiner Tätigkeit als Cheftrainer der Mainzer Platz neun, um dann zwölf Monate später als Fünfter an der Europapokalrunde teilzunehmen. Eine Bilderbuchkarriere für einen Newcomer in der Bundesliga-Branche. Kein Wunder, dass die Fußballfachblätter dem 38-Jährigen jegliche Ehre angedeihen ließen.

Unglückliche Transferpolitik

Thomas Tuchel war zu Recht stolz auf seine Arbeit. Das machte ihn bei der Auswahl neuer Spieler natürlich sehr selbstsicher. Geld war durch diverse Transfers ja vorhanden. Die vordringliche Aufgabe des Trainers bestand darin, die Ab-

gänge von Schürle, Holtby und Fuchs möglichst adäquat zu ersetzen. Ein schweres Unterfangen für den Trainer. In seiner Transferpolitik setzte er auf die positive Entwicklung der angeworbenen jungen Spieler aus der Zweiten und Dritten Liga. Lediglich Choupo-Moting und Baumgärtlinger, mit Abstrichen auch Ujah, brachten vergleichsweise Erstligaformat mit. Durch den langfristigen Ausfall des schwer verletzten Szalai war im Angriff eine Lücke entstanden, deren Kompensation Tuchel unterschätzte. Im Nachhinein, wie sich im Laufe der Hinrunde herausstellte, wäre es klüger gewesen, wenn der Verein statt in (noch unerfahrene) Masse, in Klasse investiert hätte. Weniger wäre in diesem Fall mehr gewesen. Die Entwicklung der jungen Neuzugänge hat nicht den Verlauf genommen, den sich der Trainer und das Management erhofft hatten.

Zu viele Personalwechsel

In Zeiten der fußballerischen

und punktemäßigen Hochkonjunktur, die in den vorangegangenen Spielzeiten herrschte, hat Thomas Tuchel mit seinen Systemwechseln während der Spiele sowohl, als auch mit seinen Ein- und Auswechslungen stets recht gehabt und einige Spiele noch umbiegen können. Weil die Akteure besondere Qualitäten aufwiesen und sich geistig auf neue Situationen einstellen konnten. Im Verlauf dieser Saison haben einige gut gemeinte Maßnahmen des Trainers nicht so gefruchtet, wie er es erwartet hatte. Die Profis sind eben noch nicht so weit. Tuchel müsste mehr Fingerspitzengefühl walten lassen, wenn ein Stürmer wie Ujah durch seine zwei feinen Tore gegen Stuttgart das nötige Selbstvertrauen findet, um die Angriffsmisere zu beheben. Stattdessen erhielt der junge Nigerianer, obwohl er nicht verletzt war, in den darauf folgenden drei Spielen drei und im letzten Vorrundenspiel 16 Minuten Einsatzzeiten. Kann sich so ein Talent weiterentwickeln?



Sitzungstermine der >MCG-Maletengarde 1953 e.V.<
 "Große Kostümsitzung" am 04.02.2012 um 19:33 Uhr (Karten noch verfügbar)
 Die Sitzungen finden in der MTV Halle, Pestalozzistr. in Mainz Mombach statt.
 Bestellt werden kann via Internet unter www.mcg-maletengarde.de.
 ☎ 06131/686836 oder über die Geschäftsstelle unter ☎ 06131/683033

Volles Haus und tolle Stimmung

Mainzer Carneval Club feierte erste Prunkfremdensitzung der Kampagne

MAINZ (vol) – „Vergesst doch mal des Alltags Grau und kommt zum MCC - Helau!“ – das ist das aktuelle Motto beim Mainzer Carneval Club in der Kampagne 2012 und wurde von den Anwesenden der ersten Prunkfremdensitzung, am 14. Januar im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz, sehr wörtlich genommen. Volles Haus, Top Stimmung, fröhliche Gesichter und ein Publikum, das sich vom Geschehen der Bühne mitreisen ließ.



Jürgen Wiesmann als Schlapperschorsch – der Leibesumfang ist ausgestopft. Foto: Volkert

Die Kasteler Musikanten, die Hauskapelle des MCC, unter der Leitung von Fritz Brändle, war über die gesamte Sitzung, also über fünf Stunden, voll im Einsatz. Das Programm war sehr gut gemischt: Das KLF-Quartett (Korz, Lang, Fett), unter der Leitung von Dr. Thomas Becker, ließen den Saal bei ihrem Titel „Bei de Elfernaas do weiß mer nie genau, ob se rot is lila oder blau“ mitschunkeln und klatschen. Erfrischend erfreute auch Marike Senft mit gesungener Fastnacht. Bekannte Stimmen und Gesichter sind die drei ehemaligen Mainzer Hof Sänger: Als Solist Hans-Jürgen Finkenauer und als Duo HeDie-Meenzer (Hennes Schneider und Dieter Kral, die beim MCC ihre neue Heimat gefunden haben). Von deren großem Klangvolumen konnten sich die Zuschauer überzeugen, auch beim Finale übertönten die drei Stimmlagen die Begeisterung des närrischen Volkes. Die Begrüßung der Ehrengäste nahm Horst Seitz, Präsident des MCC, vor. Als Sitzungspräsident fungierte Jürgen Wiesmann: mit

viel Witz und Tat trug er zum Gelingen des gesamten Abends bei. Er selbst war zusätzlich noch in zwei verschiedenen Rollen in der Bütt vertreten: Als biederes Familienoberhaupt und als Schlapperschorsch. Die Vorträge werden durch die Kleidung und die Mimik noch unterstrichen. Das Protokoll von Dieter Jäger zeigte einen Rückblick auf 2011. Mit Tanz, Akrobatik und farbenprächtigen Kostümen boten die Balletts etwas fürs Auge: TMS-Bretzenheim mit ihrer Revue unter der Leitung von Sylvia Strauss und Maja Fleckenstein sowie JTG Dienheim mit „Let's Rock“ unter der Leitung von Maria Klein. Zwei Saalkellner (Julian Seitz und Frank Brunswig) ließen das

Publikum hinter die Theke blicken. Zu einigen Weinen gab es Empfehlungen aus dem „Vilzbach-Almanach“: „Wenn Sie den trinken, fühlen Sie sich wie auf Laub gebettet“ oder „hat der Wein kein Kork im Hals, kommt er selten aus der Pfalz“. Thomas Klumb stellte seine „Travel-Agentur Hin und Weg“ vor. Die Symbolfigur des MCC ist traditionsgemäß der „Till“ – verkörpert von Friedrich Hofmann, der auch in diesem Jahr mahnend den Spiegel vorhält: „In den Zeiten wie diesen, gibt es nur noch Krisen“. Doch er hat dafür ein Motto: „Der kluge Mann baut vor“. Vor der Pause dampfte der „Gutenbergs Express“ über die närrische Rostra, gesteuert



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zu einem erfolgreichen 2. Platz in der Kategorie „Team des Jahres“!

Wir gratulieren unserem Kunstrad-Duo Katrin Schultheis und Sandra Sprinkmeier zum zweiten Platz bei der Landessportlerwahl Rheinland-Pfalz. Im letzten Jahr konnten die beiden Sportlerinnen des RV 1925 Mainz-Ebersheim e.V. mit ihrem vierten Weltmeistertitel für Deutschland ihre herausragende Siegesserie fortsetzen.

EWR wünscht für 2012 weiterhin ganz viel Erfolg!

www.ewr.de



Ihr Wochenblatt im Internet

www.rhein-main-wochenblatt.de

WOCHENBLATT
Mehr erreichen!

Nachlass für Palliativstation

Fintherin Magda Neie vermacht ihr Vermögen der Winterberg Stiftung

MAINZ (red) – Die Walter und Wanda Winterberg Stiftung spendete Ende Dezember insgesamt 10475,25 Euro an die Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz. Kurt Merkator, Sozialdezernent der Stadt Mainz und Vorsitzender der Walter und Wanda Winterberg Stiftung, überreichte auf der Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz den Spendenscheck an Prof. Dr. Martin Weber, den Leiter der Station. Die Spende stammt aus dem Vermögen von Magda Neie aus Finthen, die der Stiftung insgesamt über 100000 Euro vermacht hat. Diese Spen-

de erfolgt nun im Zeitraum von zehn Jahren. Jedes Jahr übergibt die Stiftung einen Scheck über 10000 Euro an die Palliativstation. Magda Neie verstarb im Jahr 2006 und verbrachte ihre letzten Tage als Schmerzpatientin auf der Palliativstation der Mainzer Universitätsklinik. Diesen Aufenthalt empfand sie als ausgesprochen wohlthuend und entschied daraufhin, ihr gesamtes Vermögen der Walter und Wanda Winterberg Stiftung zu vermachen. Die Stiftung solle den Nachlass an die Palliativstation spenden, damit das Geld den Menschen auf der Station

zugute kommt sowie zur Anschaffung besonderer Geräte verwendet werden kann. Magda Neie verfügte außerdem, dass die Stiftung in die Entscheidungen über die Verwendung einbezogen werden soll. Damit wollte sie sicher stellen, dass die Spenden ausschließlich zugunsten der Palliativmedizin genutzt werden würden. Ende Dezember fand die dritte von zehn Spendenübergaben statt. Stationsleiter Prof. Dr. Martin Weber informierte darüber, welche Projekte bisher mit dem Geld finanziert wurden und welche Maßnahmen geplant sind.

Dienstag den 17. Januar bis Samstag den 21. Januar*
SOFORT BARGELD für GOLD-SILBER-PLATIN-BRILLANTEN UND LUXUSUHREN
 WEGEN DER GROSSEN NACHFRAGE | NOCHMAL DIE GELEGENHEIT AUF SOFORT BARGELD!
 Das älteste und traditionsreichste Juwelieregeschäft aus Mainz bietet Ihnen die Gelegenheit Wertgegenstände wie z.B. Ringe, Ketten, Broschen, Armbänder, Silber-Bestecke, -Schalen, Münzen, Gold, Diamanten, Zahngold, Platin, Luxusuhren, Taschenuhren, usw. sofort gegen Bargeld zu verkaufen! *Edelmetallankauf täglich.
WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN UND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND!
 ANTIKER UND MODERNER SCHMUCK (RINGE, KETTEN, BROSCHE, MÜNZEN, SILBER, GOLD UND BRILLANTEN!)
BRILLANT UND DIAMANTANKAUF
 z.B. 1 ct. Brillant bis zu 4.500,- €
 20 ct. Brillant bis zu 300.000,- €
 ALLE QUALITÄTEN & GRÖßEN AUCH LOSE STEINE!
 Profitieren Sie jetzt noch vom historisch hohen Goldpreis!
SOFORT BARGELD SPONTAN VORBEIKOMMEN & ALLES ANBIETEN
 DRINGEND GESUCHT
 ECHT SILBER: Bestecke - Münzen - Schalen - Leuchter ...und alles AUS ECHT SILBER
 ROLEX - PATEK PHILIPPE - IWG - LANGE & SOHNE - CARTIER - BREITLING - VACHERON
 AUDEMARS PIGUET - JAEGER LECOULTRE - OMEGA - BREGUET - HEUER
 z.B. Rolex Explorer Minimum 1800 € bis zu 4000 €
 z.B. Patek Philippe les zu 15.000 € oder mehr!
 z.B. eine Patek Philippe Minute 4000 € plus
 Für diese große Anzahl bis 12.000 € Stabguter Zustand
 Alle Chronographen von Breitling und viele Uhren von Omega, MC-Heuer, Patek Philippe
JUWELIER LUTZ
 seit 1797
 ins. F. Watzek u.K.
Ludwigsstr. 7
 (Ecke Große Langgasse)
 55116 Mainz - City
 OFFNUNGSZEITEN:
 MO - FR 10:00 - 18:30 UHR
 SA 10:00 - 14:00 UHR
 Ihr Artikel wird kostenlos geschätzt!
 Bei Ankauf sofort Bargeld!
 Bringen Sie Ihren Ausweis mit!